

Poetic Recording zur iCCC2026

Mittwoch, 06.05.2026

iCCC
2026

Durch das Fenster herein linst das Schild: Hauptbahnhof.
Auf den Straßen und Gassen ist grad auch was los.
Durch die Quader aus Glas
dringt das Wabern der Bahn
kaum an die gerade Geladenen ran,
aus den riesigen, gläsernen Kronleuchtern bricht
auf die hiesigen erlesenen Teilnehmer Licht
und erleuchtet Schichtchen um Schicht
im Radisson Blu
270 Experten – und ich
höre zu.

Gehe ich zu Session eins oder zwei?
In die vier oder die drei?
Session um Session – ich hab sie erlebt
und hab oft nicht verstanden, worum es da geht.
Doch hab durchaus verstanden, worum es hier geht.

Es geht um Sensoren, die sehen, KI, die sie versteht,
ein Vorahnungssystem, das vorausschauend wählt,
Energie wie Medizin, um Zahlenwerk, das zählt.
Es geht um die Messbarmachung der Welt,
um Motorik, Sensorik, Photonik und Logik,
dazu ein Frühstücksbuffet mit Früchten und Honig.
Um ein Werk für schnelle Züge und deren Erhaltung
in einem Land, das sich oft gestrig anfühlt, un gelenkt und kalt, und
in festgefahrener Struktur und Politik der Spaltung,
da braucht's verbund'ne Wissenschaft und zukunftsöff'ne Haltung.
So roll'n Ideen durch das Land und kommen zur Entfaltung.
Mit Ideen meine ich jetzt nicht nur den Drang, zu unterdrücken,
nur ein, ein einziges Mal mit dem Finger gegen die Kronleuchter zu schnippen.
Sondern Ideen-Ideen.

Es geht um eine Region, die die Enden verbindet
und sich noch einmal neu erfindet.
Es geht um die letzten Stücke Pflaumenkuchen am Kaffeebuffet
und es geht eh irgendwie um 5G.

Es geht darum, voranzuschreiten und reinzustarten,
ein neues Morgen zu erahnen und ins Heute einzuladen.
Das sind recht große Worte, ob's klappt, weiß ich auch nicht.
Es geht hier um Europa. Es geht hier um die Lausitz.

Zwischen kühlen Weiten, hinter denen wir breite Seen stehen sehen,
abblühenden Heiden und Wäldern, wo Sanddorn und Schlehen stehen, den
gigantischen Skeletten von ausrangierten Schaufelradbaggern,
die sich durch das Land erstrecken, aber längst nicht mehr umherbaggern.
Zwischen stillgelegten Glashütten und Windrädern und riesigen
Gigafactories und einer Uni neben mittelständischen Betrieben,
zwischen Schrauben an der Simson-Vespa
und am Start-up-Hub bei Tesla,
zwischen den weichen Lauten ganz vorne und den härteren hinten im Rachen
von zwei ungleich klingenden und verteilten Sprachen,
zwischen Einzelhandelsleerstand und Onlinehandelskauf lust,
Wandel und Aufbruch,
zwischen Fachkräftemangel und Skepsis vor dem Fremden,
zwischen alten Märchen und neuen Legenden,
da wartet sie auf dich:
die Lausitz.

Ich weiß, Forschung ist leise. Aber Umbau ist laut.
Ein Arbeitsplatz wächst nicht, der wird gebaut.
Der Besuch im Instandhaltungswerk hat das gestern erläutert
in 1200 Gründen, warum ein Werk mehr ist als ein Gebäude.

Es geht um einen Wald, der funkt, Sensoren in Bäumen
und wovon Doktoren so träumen,
wie ein Implantat, das was sagt, bevor es versagt.
Es geht um verkabelte Zitronenstücke,
um den Schwung of Change, das Potenzial der Lücke.
Wir digitalisieren die Natur nicht. Wir lernen, ihr zuzuhören, bevor sie ausstirbt.
Denn Fortschritt ist, ein Problem zu hören, noch bevor es laut wird.

Wir sind vor allem hier für die Ideen,
die in keinem Programm drinstehen.
Du weißt schon, die Ideen entstehen
zwischen den Programmpunkten,
beim Reden am Buffet im Stehen,
zwischen Händeschütteln und Ankumpeln.

Ja, zwischen Sensoren und Systemen,
zwischen Connecten und Verstehen,
da bist du.
Du bist hier.

Mit deinem sexy Badge aus Seidenpapier
und vielleicht einer Idee, noch ganz vage, längst nicht groß.
Aber wenn du etwas Glück hast, rollt sie bald los.